

**Medieninformation**

05. Dezember 2012 (Sperrfrist: 05. Dezember 2012, 20 Uhr)

**Rückfragehinweis:**DIin Sabine Schellander, +43.1.315 63 93 – 26, [sabine.schellander(at)oegut.at](mailto:sabine.schellander@oegut.at)

Monika Auer, ÖGUT, Mitglied der Geschäftsleitung, +43.1.315 63 93 – 17, [monika.auer(at)oegut.at](mailto:monika.auer@oegut.at)

**Wiener Parkpickerl mit dem ÖGUT-Umweltpreis 2012 ausgezeichnet und „ÖGUT 2012+“**

**Weitere Preise für Energie-Online-Plattform der GrAT, GreenIT-Unternehmen Compuritas, Innovations­managerin DI Grafinger, „Bürgerhaushalt“ Vorderstoder und das Jugendforum Rio+20.**

Die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) zeichnete heuer bereits zum 27. Mal die besten Nachhaltigkeitsprojekte mit dem ÖGUT-Umweltpreis aus. ÖGUT-Präsident Rene Alfons HAIDEN, ÖGUT-Generalsekretärin Gerlinde WIMMER sowie VertreterInnen der Sponsoren prämierten die besten Projekte aus Umwelt und Nachhaltigkeit. Die sechs PreisträgerInnen konnten sich über ein Preisgeld von insgesamt EUR 21.000,- freuen. Die Preisverleihung fand im Rahmen des ÖGUT-Jahresempfangs im Raiffeisen Forum vor rund 300 geladenen Gästen statt.

**Die ÖGUT 2012+ - Wir entwickeln, vermitteln, vernetzen Wissen**

Anfang des Jahres erfolgte ein Wechsel an der Führungsspitze der ÖGUT. „Ich habe mich in meinem ersten Jahr in der ÖGUT gemeinsam mit dem ÖGUT-Team 2012 der Frage gestellt, wie man sich als außeruniversitäre Forschungsstelle und gemeinnützige NGO für den wachsenden Wettbewerbsdruck im Forschungssektor rüsten kann“, berichtet die neue Generalsekretärin Mag.a Gerlinde Wimmer, „die Schärfung von Vision und Leistungsangebot, die wir erarbeitet haben, ist die Grundlage für die kommenden Jahre und für spannende Projekte im Spannungsfeld von Ökologie, Sozialem und der Entwicklung von Alternativen zum Wachstumsparadigma.“ Am Jahresempfang wurden die Ergebnisse aus diesem Prozess präsentiert und ein Einblick in einige der Projekte geboten, die die ÖGUT in diesem Spannungsfeld derzeit bearbeitet. In den Themenfeldern Energie, Gender&Diversität, Grünes Investment, Innovatives Bauen, Konsum und Lebensqualität, Partizipation und Ressourcen erarbeitet die ÖGUT gemeinsam mit Mitgliedern und Kooperationspartnern Lösungen für die Herausforderungen von heute und morgen. (weitere Informationen: <http://www.oegut.at/de/themen/oegut-imagebroschuere.php>).

**ÖGUT Umweltpreis 2012**

Der Preis in der Kategorie **“Nachhaltige Kommune“** ging heuer an die wohl meistdiskutierte Klimaschutzmaßnahme des Jahres: die **Stadt Wien** wurde für die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ausgezeichnet. Die Jury würdigte sie als wichtigen Impuls in Richtung nachhaltige Mobilität und Klimaschutz im urbanen Raum und auch als effizienteste Klimaschutzmaßnahme des Jahres: die Reduktion der durch Parkplatzsuchende und EinpendlerInnen gefahrenen Kilometer schlägt sich in der CO2-Bilanz mit einer Reduktion von rund 17.300 Tonnen/Jahr nieder.

*Sponsor: Österreichischer Städtebund*

Die Jury überzeugt hat auch das Green-IT Unternehmen **Compuritas** aus Graz mit seinem Hardware Recycling- und Vergabekonzept: Von Betrieben gespendete Altgeräte werden von Compuritas instandgesetzt und an NGO´s und private NutzerInnen aus schwächeren Einkommens­schichten weitergegeben. Das verlängert die Lebensdauer der Geräte um 50 – 100 % und spart CO2, Wasser, Chemikalien und fossile Brennstoffe. Die gelungene Verbindung von Ökologie und sozialem Engagement wurde mit dem „**Monika Polster-Sonderpreise für betrieblichen Umweltschutz“** ausgezeichnet. *Sponsor: Coca Cola Hellenic Österreich*

Der Preis in der Kategorie **„Frauen in der Umwelttechnik“** ging dieses Jahr an **DIin (FH) Sandra Grafinger**, Leiterin der Forschungsabteilung der abatec group sowie Gründerin und Geschäftsführerin der lixtec GmbH. Sandra Grafinger vereint Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit einem vorbildlichen Karriereweg im Managementbereich. Bei abatec zeichnet sie verantwortlich für die F&E-Abteilung. Bei lixtec treibt sie die Entwicklung und Markteinführung einer bedarfsorientierten LED-(Straßen-)Leuchte mit einem Energieeinsparungspotenzial von bis zu 85% voran.

*Sponsor: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie*

In der Kategorie **„Neue Ausbildungswege für innovative Energietechnologien “** wurde **e-genius,** die erste Online-Open-Content-Plattform für Inhalte aus den Bereichen Erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäudekonzepte, Gebäudesanierung sowie Baustoffe und Fassadensysteme ausgezeichnet. Die von der **GrAT (Gruppe Angepasste Technologie)** entwickelte Online-Plattform enthält mehr als 400 lernzielorientierte und fächerübergreifende Aufgabenstellungen. Insgesamt stehen 850 Manuskriptseiten in 24 Basis- Lernmodulen online oder zum Download zur Verfügung, die ohne großen Aufwand für den Unterricht adaptiert oder zum Selbststudium eingesetzt werden können.

*Sponsor: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Programm Haus der Zukunft Plus*

In der Kategorie „**Partizipation und zivilgesellschaftliches Engagement“** wurden heuer zwei Preise vergeben: Die oberösterreichische **Gemeinde Vorderstoder** wurde für das Projekt **„Bürgerhaushalt“** prämiert. Vorderstoder ist damit österreichweit die erste Gemeinde, die den „Bürgerhaushalt“in die Praxis umsetzt. Die BürgerInnen erhalten hier die Gelegenheit, sich an der Budgeterstellung, der mittelfristigen Finanzplanung und an der Entwicklung und Planung von kommunalen Aufgaben zu beteiligen. Die **Jugend-Umwelt-Plattform JUMP** erhielt den Umweltpreis für das **Jugendforum Rio+20** - ein herausragendes Beispiel für die Beteiligung von Jugendlichen an Entscheidungsprozessen. Besonders beeindruckend ist, dass dies mit einem normalerweise schwer vermittelbaren Thema gelang: 60 Jugendliche befassten sich mit den Themen der UN-Konferenz, entwickelten eine Jugenddeklaration und waren mit zwei VertreterInnen Teil der österreichischen Delegation.

*Sponsor: Lebensministerium*

Monika AUER, Mitglied der ÖGUT-Geschäftsführung, betonte: „Der Umweltpreis ist immer ein Zeichen der Ermutigung – nicht nur für die PreisträgerInnen. Wir profitieren alle von dem Einfallsreichtum, der Innovationskraft und der Konsequenz, die in diesen Projekten zum Ausdruck kommt. Die Initiative der Einzelnen, der Unternehmen, NGO´s und Gemeinden sowie der Wissenschaft ist eine unverzichtbare Ressource auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft. Es ist – siehe Doha – dringend notwendig, dass sie an Wertschätzung und Umsetzungsbreite gewinnt.“

Insgesamt EUR 21.000,- stellten Unternehmen und öffentliche Hand als Preisgeld für den ÖGUT-Umweltpreis zur Verfügung. Die Entscheidung über die Auszeichnungen für alle Kategorien trafen zwei unabhängige Jurys mit ExpertInnen aus Wirtschaft, Verwaltung und Umwelt.

Fotomaterial zum Jahresempfang und nähere Informationen zu den Projekten und PreisträgerInnen finden sie auf der ÖGUT-Website zum Download unter: [www.oegut.at](http://www.oegut.at)

**DIE HAUPTPREISE im Detail**

**Kategorie: nachhaltige kommune**

**Hauptpreis:** Stadt Wien **Projekt:** Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Wien  
**Kontakt:** DI Roman Riedel

Großstädte stehen im Wettbewerb – mit anderen Großstädten, aber auch mit ihrem Umland (Stichwort „Speckgürtel“). Draußen wohnen, drinnen arbeiten! Die Folgen sind bekannt – Staus am Morgen und am Abend, zugeparkte Städte untertags, verlärmte Einfallsstraßen ohne Lebensqualität, hohe Kfz-Emissionen etc.. Die meisten Städte suchen hier nach Auswegen und erstellen Verkehrs- und Mobilitätskonzepte, die mit einem Maßnahmen-Mix Abhilfe schaffen sollen. Die Ausweitung der bestehenden Parkraumbewirtschaftung (auf die Bezirke 12 und 14 bis 17) als eine solche Maßnahme ist Teil des aktuellen Verkehrskonzepts der Stadt Wien aus dem Jahr 2003 (MPV03) und Bestandteil des rot-grünen Regierungsübereinkommens. Mit der Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung sollen vor allem jene Bezirke, in denen eine hohe Stellplatzauslastung besteht, entlastet, das KFZ-Verkehrsaufkommen in der Stadt Wien insgesamt reduziert sowie die vorhandenen Stellplätze im Straßenraum effizienter genutzt werden. Die Reduktion der gefahrenen Kilometer durch Parkplatzsuchende, EinpendlerInnen etc. schlägt sich in der CO2-Bilanz mit einer Reduktion von rd. 17.300 Tonnen/Jahr nieder. Zusätzliche Effekte sind die Verringerung von Feinstaubbelastung, Lärm und Flächenverbrauch, Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs durch weniger Behinderung („Bim im Stau!“), höhere Verkehrssicherheit, eine Aufwertung des Wohnumfeldes und eine Verbesserung der Erreichbarkeit der bewirtschafteten Gebiete.

*Der Österreichische Städtebund sponserte diesen Preis in der Höhe von EUR 3.500,-.*

**Katergorie: Monika Polster-Sonderpreise für betrieblichen Umweltschutz**

**Hauptpreis:** Compuritas

**Projekt:** Compuritas Hardware-Vergabeprogramm

**Kontakt:** Mag. Rüdiger Wetzl

Im Durchschnitt ersetzen österreichische Unternehmen alle 3-4 Jahre ihr im Betrieb befindliches IT-Equipment durch Neugeräte. Die anfallende Althardware ist dabei Großteils voll funktionstüchtig und wird nur selten sinnvoll weitergegeben und eingesetzt. Dem gegenüber stehen zahlreiche gemeinnützige Organisationen, Schulen und Privathaushalte v.a. aus dem unteren Einkommenssegment, die sich mangels finanzieller Möglichkeiten kein (ausreichendes) EDV-Equipment leisten können. Das steirische GreenIT-Unternehmen Compuritas aus Graz bildet die Schnittstelle zwischen Hardwaregebenden und -nehmenden. Über Kooperationen mit Unternehmen wird deren nicht mehr verwendete Hardware gesammelt, in der betriebseigenen EDV-Werkstatt professionell instand gesetzt und in weiterer Folge gemäß der definierten Vergabe-Charta gegen eine Aufwandsentschädigung für Logistik, Transport und Instandsetzung an NGO´s und bedürftige Privatpersonen weitergegeben. Diese ebenso einfache wie effiziente Idee schafft sowohl einen sozialen Nutzen als auch einen Beitrag zum Klimaschutz: Mit dem Projekt wird die aktive Lebensdauer von IT-Hardware um 50-100% verlängert und damit deren Ökobilanz deutlich verbessert. So gelingt bei Ausweitung der Nutzungsdauer von 4 auf 8 Jahre für jedes einzelne Gerät eine Ressourceneinsparung von bis zu 550 kg CO2, 11 kg Chemikalien, 120 kg fossilen Brennstoffen und 750 Litern Wasser.

*Der „Monika Polster-Sonderpreise für betrieblichen Umweltschutz“ wurde mit einem Preisgeld von 5.000,- Euro von Coca-Cola Hellenic Österreich und Coca-Cola Österreich gesponsert. Monika Polster war langjährige Mitarbeiterin der Coca-Cola Hellenic Österreich – der Sonderpreis würdigt ihr engagiertes Wirken für Nachhaltigkeitsprojekte im Getränkesektor.*

**Kategorie: „Frauen in der umwelttechnik“**

**Hauptpreis:** DIin (FH) Sandra Grafinger **Unternehmen:** abatec group AG und lixtec GmbH

Sandra Grafinger studierte an der Fachhochschule Wels „Innovations- und Produktmanagement“ mit den Schwerpunkten Technik, Wirtschaft und Design. Die Diplom-Ingenieurin arbeitet seit dem Jahr 2006 bei der Firma abatec Group AG und hat dort erfolgreich eine „Bilderbuch-Karriere“ gemacht: von der Diplomarbeit zur Leiterin der F&E Abteilung und schlussendlich zur Gründerin und Geschäftsführerin der Tochterfirma lixtec GmbH. Seit 2009 arbeitet Sandra Grafinger an der Planung, Entwicklung und Umsetzung einer intelligenten, bedarfsorientierten LED-(Straßen)-Leuchte, die durch ein intelligentes, bedarfsoptimiertes und individuell steuerbares Beleuchtungsmanagement bis zu 85 % Energieeinsparung erreicht. Ohne Verkehrsaufkommen wird die Beleuchtung je nach Straßentyp auf etwa 10 bis 20 Prozent ihrer Leistung heruntergedimmt. Ein Sensor erkennt, wenn sich Fahrzeuge oder Fußgänger nähern, und in Sekundenbruchteilen steht die volle Leuchtkapazität zur Verfügung. 2011 wurde der voll funktionsfähige Prototyp in Betrieb genommen, eine Pilotinstallation ausgestattet und die Tochterfirma lixtec GmbH gegründet. Sandra Grafinger bezeichnet sich selber als durchsetzungsstark und zielorientiert und das erkennt man auch an ihrem Werdegang. Sie leitet momentan ein Team von 25 MitarbeiterInnen und stellt dabei nicht nur den Erfolg des Unternehmens, sondern auch den persönlichen Kontakt zu ihrem Team in den Vordergrund.

*Das Preisgeld in der Höhe von 5.000,- EUR stellte das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie zur Verfügung.*

**Kategorie: Neue Ausbildungswege für innovative Energietechnologien**

**Hauptpreis:** GrAT – Gruppe Angepasste Technologie **Projekt:** e-genius, die Open-Content-Wissens- und Lernplattform   
**Kontakt:** Dr.in Katharina Zwiauer

Klimaschutzziele, steigende Energie- und Rohstoffpreise infolge zunehmender Energieknappheit sowie geänderte rechtliche Rahmenbedingungen führen zu einem dynamischen Prozess des Umdenkens und zu rasanten Weiterentwicklungen im Bereich der Gebäude- sowie Energietechnologien. Für die Ausbildung in Fachrichtungen wie Bautechnik, Elektrotechnik, Elektronik und Architektur bedeutet das, dass neueste Ergebnisse aus Forschung & Entwicklung rasch in Unterricht und Lehre integriert werden müssen. In diesem Kontext hat die GrAT mit dem Projekt e-genius die erste Online-Open-Content-Plattform im deutschsprachigen Raum für SchülerInnen und StudentInnen entwickelt und umgesetzt, die diesem Anspruch gerecht wird. Ziel war es, Inhalte aus den Bereichen Erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäudekonzepte, Gebäudesanierung sowie Baustoffe und Fassadensysteme so zur Verfügung zu stellen, dass sie ohne hohen Aufwand und lange Vorbereitungszeiten im Unterricht und Selbststudium eingesetzt werden können. Mehr als 400 lernzielorientierte und fächer- bzw. gewerkeübergreifende Aufgabenstellungen wurden erarbeitet, insg. 850 Manuskriptseiten stehen in 24 Basis- Lernmodulen zur Verfügung – online oder zum Download: http://www.e-genius.at/

*Das Preisgeld in der Höhe von 5.000,- EUR wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) mit dem Programm Haus der Zukunft und der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) übergeben.*

**Kategorie: Partizipation und zivilgesellschaftliches engagement**

**Hauptpreis I:** Gemeinde Vorderstoder

**Projekt:** Bürgerhaushalt Vorderstoder

**Kontakt:** Bgm. Gerhard Lindbichler

Vorderstoder ist österreichweit die erste Gemeinde, die den „Bürgerhaushalt“ in die Praxis umsetzt. Dabei sind alle BürgerInnen der Gemeinde Vorderstoder eingeladen, sich an der Budgeterstellung des ordentlichen Haushalts, der Festlegung des mittelfristigen Finanzplanes (außerordentlicher Haushalt), sowie an der Planung von kommunalen Aufgaben und Sammlung von Ideen für Einsparungen und alternative Finanzierungen zu beteiligen

Bereits in den ersten Monaten konnten konkrete erste Ergebnisse erzielt werden. Zum Beispiel wurde der mittelfristige Finanzplan (größere Investitionen im außerordentlichen Haushalt) der Gemeinde für die nächsten 4 Jahre erstellt. Dazu wurden 55 Maßnahmen der geplanten 100 kleinen Schritte ausgearbeitet. Der Prozess läuft über die Agenda 21 in Vorderstoder und wird durch die SPES – Agentur in Schlierbach begleitet. Das Startkapital kam von der Gemeinde und aus der Agenda 21-Förderung.

**Hautpreis II:** Jugend-Umwelt-Plattform JUMP

**Projekt:** Jugendforum Rio+20 – Sei Teil der größten Nachhaltigkeitskonferenz der Welt

**Kontakt:** Gudrun Redl

Was ist Rio+20 und was hat das mit mir zu tun?  
Mit dieser Frage setzten sich beim „Jugendforum Rio+20“ 60 Jugendliche aus ganz Österreich auseinander. Die TeilnehmerInnen diskutierten dazu mit ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen, zogen ihre Schlussfolgerungen für Österreich aus der UN-Konferenz und ließen diese in eine Jugenddeklaration einfließen. Zwei Jugendliche konnten als Teil der österreichischen Delegation nach Rio reisen und die UN-Konferenz hautnah miterleben.

Die Jugend-Umwelt-Plattform JUMP versteht sich als unabhängige Vernetzungsplattform für junge Menschen im Umweltbereich und motiviert Jugendliche, sich für Umweltthemen einzusetzen. Ein zentrales Anliegen in der Arbeit von JUMP ist die Beteiligung von jungen Menschen an Entscheidungsprozessen. In einem gut strukturierten und geführten Prozess, der von den Jugendlichen aktiv gestaltet wurde, wurde mit innovativen Methoden ein normalerweise schwer vermittelbares Thema jugendgerecht aufbereitet, bearbeitet und die Ergebnisse an die Öffentlichkeit getragen.

*Der Preis wurde vom Lebensministerium (BMLFUW) mit einem Preisgeld in der Höhe von EUR 2.500,- gestiftet, das zu gleichen Teilen den beiden Siegerprojekten zugesprochen wurde.*

**Neben den HauptpreisträgerInnen wurden in jeder Kategorie weitere Projekte nominiert. Infos zu diesen Projekten sowie weiterführende Informationen zu den ausgezeichneten Projekten finden Sie auf** [**www.oegut.at**](http://www.oegut.at)**.**